

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Böses Spiel

Die Festtage werfen ihre Erfahrungen voraus, so am Beispiel des Grafikers und Musikers Martin Schori im *Bieler Tagblatt*: «An Weihnachten kommen Familienmitglieder zusammen, obwohl sie Streit haben: Sie machen gute Miene zum bösen Spiel, und tags darauf ist alles wieder vergessen.»

Kritische Tage

Bayerns Landwirtschafts-Staatssekretärin Marianne Deml zum St. Martinstag mit dem traditionellen Gänsebraten, festgehalten von der *Süddeutschen Zeitung*: «Im Leben einer Gans gibt es drei kritische Tage: Kirchweih, Martini und Weihnachten.»

Alter Bekannter

Auf Fotos der Weltraumsonde Hubble, welche die Geburt von Sternen zeigen, wollen Hunderte von US-Fernsehzuschauern «das Gesicht von Jesus» erkannt haben. Dazu Kaspar von der *Lüeg (Sonntagszeitung)*: «Es handelt sich vermutlich um Leute, die ihn von früher her kennen.»

Falscher Alarm

Anwohner von Chelsea und Kensington riefen in London bei der Polizei an: ihre Häuser wackelten, und Kerzenleuchter fielen um! Die Seismologen staunten, weil ihre Instrumente keine Erdbewegungen zeigten. «Schliesslich», so die *Berner Zeitung*, «stellte sich heraus, dass es ein Konzert der Popgruppe 'Oasis' war, das in der Umgebung der Konzerthalle die Erde erschütterte.»

Marke

Postdirektor Jean-Noël Rey hat – aus «betrieblichen und technischen Gründen» – die neuen 90er-A-Briefmarken zu verkaufen begonnen, noch ehe der Bundesrat die neuen Tarife bewilligt hatte. Dazu brummte der *Bund-Bär*: «Man könnte sich nun – aus unternehmerischen Gründen – überlegen, ob man den Rest der Post nicht ebenfalls verkaufen sollte.»

Variante

Über das Nazi-Regime sagte einst der längst verstorbene Kabarettist Werner Finck: «Ich kann gar nicht soviel essen, wie ich kotzen möchte.» – Marc Huster, Doppelweltmeister im Gewichtheben, gab 1995 über Dopingkontrollen eine neue Variante im *Kicker*: «Ich kann gar nicht so viel trinken, wie ich pinkeln soll!»

Pausen-Los

Zweit-Moderatorin von «Mona Lisa», Debra Winger, zum Thema Altern im *Zürcher Tele*: «Wenn man schnell genug durchs Leben geht, wird alles schön straff bleiben.»

Dafür?

Banküberfall-Bericht aus der *Augsburger Allgemeinen*: «Ein unmaskierter Mann (50) hatte nur eine Stunde vor dem Überfall bei der Raiffeisenbank Schrobenhausen ein Konto mit richtigem Namen und Adresse eröffnet. Dafür wurde er jetzt vom Landgericht Ingolstadt zu sechs Jahren Haft verurteilt.»

Vergleich

Der neue SAT.1-Talkmaster Harald Schmidt auf die Frage des *Zürcher Facts*, ob er der Lothar Matthäus der TV-Unterhaltung sei: «Nein, ich bin der Alain

Sutter. Das heisst, ich höre in mich rein, lehne Penicillin ab und werde wahrscheinlich auch einmal beim FC Freiburg enden.»

Verstanden?

Welt-Chefredaktor Thomas Löffelholz aus Hamburg in einer Werbung für seine Zeitung: «Unsere Korrespondenten in aller Welt suchen nach den Wurzeln der Konflikte in Ruanda und andernorts und helfen Ihnen zu verstehen, was niemand verstehen kann und will.»

Zu viel Ehre

Frank Sinatra («Strangers in the Night») feierte im Dezember 1995 seinen 80. Geburtstag! An der Ehrenparty ergriff er selbst das Wort, aufgezeichnet von der *Bild*-Zeitung: «Wenn ich so viele Affären gehabt hätte, wie man mir zutraut, dann wäre ich jetzt ein Vorzeige-Objekt unter Glas in der Harvard-Universität.»

Wein-Geister

Stefan Jürgens in «RTL-Samstag Nacht», festgehalten von *Bild*: «Der russische Rechtsextremist Vladimir Schirinowski behauptet, die CIA habe Präsident Jelzin langsam vergiftet. Zwei CIA-Mitarbeiter haben die Tat gestanden: Jim Beam und Johnny Walker.»

Läufig

Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU) vor einem Kassen-Ausschuss, aufgezeichnet vom *Stern*-Hamburg: «Ich werde die Rentenkasse schützen, wie ein Schäferhund eine Katze bewacht.»

ZUSAMMENSTELLUNG: KAI SCHÜTTE

